

AUSGABE 5/2022

- **BERICHT VON DER BUNDES-  
DELEGIERTENKONFERENZ  
IN DARMSTADT**
- **DIE DFS WIRD  
NACHHALTIG(ER)**
- **ÜBERSTUNDENVERGÜTUNG**
- **OPERATION „PITCH BLACK“**

# der flugleiter





Oliver Meindl, Navigator (links), und Robin Shearer, Pilot (rechts), vor ihrem Trainingsflugzeug, einer Grob G 115EG. Foto: navgeeks

## Navigationflug: unnötiges Wissen oder vergessene Weisheit?

von navgeeks – Oliver Meindl & Robin Shearer

**Von allen Pilot:innen erwartet, jedoch von vielen gemieden: die präzise Navigation mit Karte, Stoppuhr und ganz ohne GPS. Warum dies gerade in Zeiten elektronischer Hilfsmittel nicht nur sehr lehrreich sein kann, sondern auch unglaublich viel Freude bereitet, möchten die beiden jungen Piloten Robin und Olli zeigen.**

Spätestens im Theorieunterricht kommt niemand darum herum, sich mit dem Thema Navigation zu beschäftigen. Die „klassische“ Flugvorbereitung mittels Navigationsrechner, Stift und Karte wird dort von erfahrenen und

motivierten Fluglehrer:innen gelehrt und gelebt. Und das in Zeiten von GPS, hilfreichen Smartphone-Apps und modernsten elektronischen Fluginformationssystemen, mit denen doch alles von selbst geht? „Das braucht man doch heute wirklich nicht mehr“, dachten wir uns. Dass wir ein paar Jahre später eines Besseren belehrt wurden, konnten wir uns bis dahin nicht vorstellen.

**Äh, Moment: Das kann ja auch Spaß machen!**

Nach dem Scheinerhalt gab es erst einmal viel mit den motorisierten Flugzeugen zu entdecken. Dem raschen Tatendrang folgte relativ bald eine gewisse Sättigung, da die benachbarten Flugplätze alle schnell mit GPS erkun-

det waren. Am abendlichen Stammtisch hat uns dann ein Fliegerkollege auf den Allgäuflug aufmerksam gemacht. Ein wenig recherchiert und wir erfuhren, dass der Allgäuflug ein jährlich stattfindendes Navigationsflugevent ist, bei dem sich Zweiertteams miteinander im Navigationsflug messen. Ein paar Tage später waren die Anmeldung in der Wettbewerbsklasse „Newcomer“ getätigt und das Flugzeug reserviert. So wirklich greifbar wurde es erst vor Ort in Leutkirch (EDNL), westlich der Kontrollzone Memmingen (EDJA). Neben leckerem Essen, einer geselligen Gemeinschaft und einem reichhaltigen Begleitprogramm gibt es für die antretenden Teams einen perfekt organisierten Trainingsflug und einen Wertungsflug. Um die Newcomer wird sich dabei besonders bemüht und ihnen bei der Flugplanung jederzeit mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Was bei allem ursprünglichen Wettbewerbsgedanken nicht zu kurz kommt, sind die Begeisterung und der Spaß unter allen Anwesenden vor Ort.

### **Navigationsflug ist weit mehr als ungelebte Theorie**

Navigationsflugwettbewerbe haben das Ziel, einen möglichst präzisen motorbetriebenen Flug durchzuführen. Abweichungen vom „perfekten“ Flug werden mit Strafpunkten bewertet. Für die Teams kommt es daher auf eine genaue Flugvorbereitung und ein gutes Teamwork



*Vorbereitung der Flugroute durch den Piloten.*  
**Foto: navgeeks**

in der Luft an. Die beiden Rollen im Team sind dabei Pilot:in und Navigator:in. Das Team hat die Aufgabe, einen manuell zu konstruierenden Kurs unter Berücksichtigung der vorgegebenen Zeiten so exakt wie möglich abzufliegen und dabei gleichzeitig ausgedruckte Suchbilder zu erkennen sowie Wendepunkte oder Bodenzeichen zu identifizieren. Die Einhaltung der üblichen Verfahren und Gesetze versteht sich dabei von selbst. Gestartet wird in einer „Perlenkette“ im Zweiminutenabstand, jedes Team mit dem gleichen Kurs. Verwunderungen des an- bzw. abfliegenden Verkehrs über die sekundengenaue geplanten Starts sind am Funk vorprogrammiert: „D-E\*\*\*, ich bin jetzt schon ein paar Jährchen mit dabei, aber ein Start um eine sekundengenaue Uhrzeit habe ich auch noch nicht erlebt.“ Bei jedem Flug mit dabei: Stifte, Papierkarte, Stoppuhr und ein GPS-Logger, der nach dem Flug mit den Aufgabenpapieren zur Auswertung abgegeben wird. Krönender Abschluss eines jeden Navigationsflugs ist dann noch die Ziellandung, bei der das Hauptfahrwerk so nahe wie möglich an der aufgemalten Nullpunkte-Markierung auf der Landebahn aufsetzen soll.

### **Deutschlandflug – der Weg ist das Ziel**

Im Prinzip kann jeder motorisierte Flug ein Navigationsflug sein. Ein erster Schritt ist das Beiseitelegen des Tablets oder das Abdecken des GPS-Geräts. Karte raus, Kurs einzeichnen, Überflugzeiten berechnen und mit Logger bzw. Stoppuhr ins Cockpit. Allein das minutengenaue Abfliegen des Kurses kann richtig spannend sein und führt



*Beim Navigationsflug bleibt das GPS meist aus oder läuft abgedeckt mit.* **Foto: navgeeks**



Kurz vor dem Start werden vom Navigator noch einmal die Suchbilder analysiert. **Foto: navgeeks**



Ein Containerschiff grüßt durch die Hecke am Flugplatz Rendsburg-Schachtholm. **Foto: Tom Illgner**

schnell zu ersten Erfolgen im präzisen Fliegen. So richtig spannend und gesellig wird es dann bei verschiedenen Navigationsflugevents. Absolutes Highlight der Navigationsflieger:innen ist der Deutschlandflug, der meist mehrere Tage andauert und Luftsportler:innen aus ganz Deutschland und den Nachbarländern anzieht. Wohl kein anderes Flugevent schreibt sich das Motto „Der Weg ist das Ziel“ so sehr auf die Fahne wie der Deutschlandflug. Er gilt als Test in Sachen Zuverlässigkeit für Motorflieger:innen sowie Sicherheit und navigatorisches Können. Der Deutschlandflug lädt daher auch ganz gezielt alle Pilot:innen ein, egal ob Flugschüler:in oder Testpilot:in. Denn hier sind wirklich alle gleich, Hauptsache die Motivation, in die Luft zu kommen, ist vorhanden.

2022 kamen so fast 120 Teilnehmende aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden zusammen, die in zwei Gruppen mit unterschiedlichen Zielsetzungen flogen. Die Touringgruppe gilt nicht nur als idealer Einstieg, sondern ist auch die perfekte Anlaufstelle für alle, denen eine entspannte und gut geführte Reise wichtig ist. In der Wettbewerbsgruppe hingegen gilt beim Streben nach den Podiumsplätzen nur eines: die Reduktion von Strafpunkten. Mit 27 Flugzeugen in der Touring- und 30 Flugzeugen in der Wettbewerbsgruppe ging es gemeinsam von Osnabrück-Atterheide (EDWO) bis letztlich nach Rendsburg-Schachtholm (EDXR). Besonders erfreulich für jugendliche Teilnehmende: Fünf jugendliche Teams wurden durch die Bundeskommission Motorflug des Deutschen Aero Club e. V. (DAeC) mit 1.500 Euro gefördert und konnten so vom Start bis zur Landung am Heimatflugplatz viele wertvolle Flugstunden und lehrreiche Erfahrungen in einer gesicherten Umgebung und offenherzigen Gemeinschaft sammeln.

Am ersten Tag des Deutschlandflugs reisten die einzelnen Teams per Motorflugzeug, Ultraleichtflugzeug, Motorsegler oder Helikopter nach Osnabrück-Atterheide (EDWO) und wurden dort herzlich in Empfang genommen. Tag zwei hielt für beide Gruppen einen Flug mit zwei unterschiedlichen Streckenführungen nach Nordhorn-Lingen (EDWN) bereit. Für die Wettbewerbsgruppe wurden ab 10:15 Uhr im Zweiminutentakt die Streckenplanungsunterlagen für den 124 NM langen Kurs ausgegeben. Nach

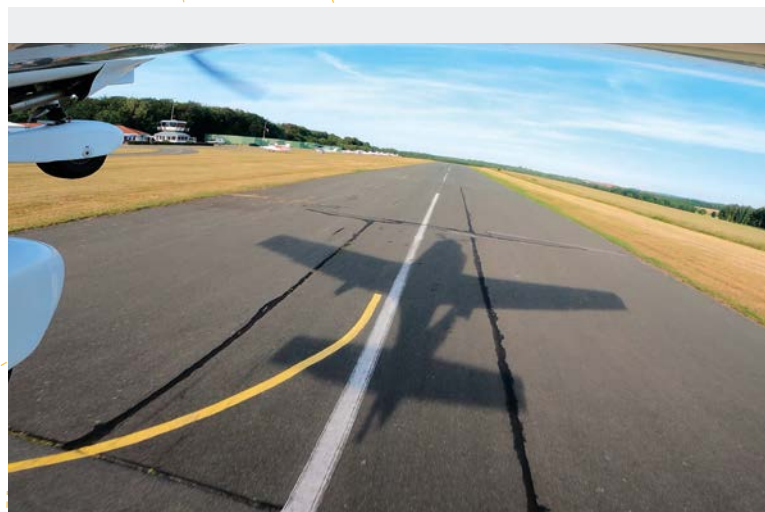


Volle Konzentration bei Robin und Oliver vor dem Start zum nächsten Wettbewerbsflug. Foto: Tom Illgner

der Aufgabenausgabe gab es 60 Minuten Zeit, die Strecke vorzubereiten. Auf drei DIN A3-Karten im Maßstab 1:200.000 führte der Kurs in rund 1.500 Fuß AGL um die TMZ Münster-Osnabrück nach Nordhorn-Lingen zur Ziellandung. Die Auswertungen der mit GPS-Logger getrackten Flüge gab es keine 30 Minuten nach der Landung. Die Besonderheit des dritten Tages bestand in der Trennung der Touring- und Wettbewerbsgruppe. Während es bei der Touringgruppe zum Wilhelmshaven Jadeweser Airport (EDWI) ging, war das Tagesziel der Wettbewerbsgruppe Ganderkesee Atlas Airfield (EDWQ). Vier Kartenausschnitte, ein Kurs mit 132 NM, 12 Wendepunkten und 18 Streckenbildern galt es, in 60 Minuten vorzubereiten. Kaum im Ganderkesee angekommen, wurden nach dem Tanken, bereits rund eineinhalb Stunden später, die Umschläge für die zweite Tageswertung von der Jury ausgeteilt. Mit 30 Minuten Vorlauf starteten die Wettbewerbsflieger:innen noch einmal zu einem 54 NM kurzen Rundkurs nach Westen um Oldenburg herum. Der vierte Tag stand im Zeichen der Vereinigung. Touring- und Wettbewerbsgruppe flogen über die Elbe nach Rendsburg-Schachtholm (EDXR). Für die Wettbewerbsgruppe hieß es noch einmal volle Konzentration auf 110 NM Wertungsflug, der sie südlich um Nordholz-Spieka und im Zick-Zack ebenfalls nach Rendsburg führte. Dort angekommen waren die Ziellandungen unter böigen Seitenwindbedingungen noch einmal eine

besondere Herausforderung, der sich alle Teilnehmenden problemlos stellten.

Für Neugierige geht es per QR-Code direkt zum offiziellen Deutschlandflug-2022-Video.



Start zum nächsten Wertungsflug am Flugplatz Osnabrück-Atterheide. Foto: navgeeks



*Kurse führten häufig über Kanäle und Flüsse ... Foto: navgeeks*



*... aber auch über Städte, natürlich unter Einhaltung der Sicherheitsmindesthöhe. Foto: navgeeks*



So erkennt man Pilot:innen beim Navigationsflug:  
mit Karte, Stift und Suchbildern im Cockpit.

Foto: navgeeks

**Unser Fazit:**  
**Wir können**  
**immer et-**  
**was lernen**

Kurz gesagt ist es enorm wertvoll, die eigene Komfortzone im wahrsten Sinne des Wortes zu verlassen. Sei es das Starten an einem neuen Flugplatz im Abstand von zwei Minuten, das konzentrierte und präzise Navigieren in 1.500 Fuß AGL oder die Ziellandung bei einer

steifen Brise Seitenwind in Norddeutschland. In einer Gemeinschaft von erfahrenen und hilfsbereiten Pilot:innen lernt man Tipps und Tricks, wie Flüge mit Stoppuhr und Karte nicht nur Spaß machen können, sondern auch sicher durchgeführt werden. Wir als junge Piloten konnten unser Wissen rund um die Luftfahrt binnen sehr kurzer Zeit um Welten verbessern. Dies bedeutet aber auch, sich neuen Herausforderungen zu stellen und sich nach Flügen mit vielen Strafpunkten auch wieder neu zu motivieren. Dabei ist man aber nicht allein, sondern befindet sich in einer offenenherzigen und lockeren Gemeinschaft, in der selbst die erfahrensten Pilot:innen oder Navigator:innen nach jedem Flug etwas dazugelernt haben. Abgesehen davon entstehen spannende Gespräche mit verblüffenden Erkenntnissen. Unter uns: Wir Männer müssen uns z. B. eingestehen, dass nicht jede Brücke gleich aussieht, denn den feinen Unterschied merken oftmals nur unsere Fliegerkolleginnen!



© Tom Illgner

Alle Teilnehmenden des Deutschlandfluges 2022. Foto: Tom Illgner



*D-EHUZ über dem Ziellandefeld des Flugplatzes Ganderkesee.  
Foto: Tom Illgner*

**Zu uns: das Team „navgeeks“**

Wir sind Robin (26, Pilot) und Olli (29, Navigator) und haben 2012 bzw. 2007 beide als passionierte Segelflieger mit dem Fliegen begonnen. Seit nun über einem Jahr fliegen wir gemeinsam in Bayern bzw. Baden-Württemberg und haben uns Hals über Kopf in den Navigationsflug verliebt. Auf unseren Navigationsflügen zieht es uns durch ganz Deutschland. Wir freuen uns, Euch im Tower, Hangar oder Flugzeug anzutreffen und uns jederzeit über die Fliegerei auszutauschen.

Ihr habt Fragen oder Interesse am Navigationsflug? Dann schreibt uns gern eine E-Mail unter [info@navgeeks.com](mailto:info@navgeeks.com) oder kontaktiert uns auf unserem Instagram-Account, wo wir Euch mit vielfältigen Inhalten zum Navigationsflug immer auf dem aktuellen Stand halten.



*Flugplatz Wilhelmshaven JadeWeser Airport mit der Touringgruppe des Deutschlandfluges. Foto: Matthias Podworny*